



Bild: IE Plast

Typisch Schweiz: Der Industriebau von B. Braun in Escholzmatt liegt inmitten grüner Hügel. Nicht zuletzt deshalb war den Verantwortlichen eine nachhaltige Bauweise wichtig.

B. Braun Medical bereitet sich auf Verdopplung der Produktionszahlen vor

Industriebau – Bis 2020 erwartet B. Braun eine Verdopplung seiner Produktionszahlen im Schweizer Werk Escholzmatt. Dafür wurden nun die erforderlichen Kapazitäten geschaffen. Gemeinsam mit IE Plast als Generalpartner ist ein nachhaltiger Industriebau entstanden, der effizient, emissionsarm und flexibel nutzbar ist.

Die B. Braun Medical AG hat am 16. September offiziell den Erweiterungsbau ihres Produktionsstandortes Escholzmatt eröffnet. Die Grundfläche der hochmodernen Produktionsanlage wurde für 32 Mio. CHF von 13.000 m² auf 26.000 m² verdoppelt. 240 Beschäftigte sollen hier Infusionsprodukte für den nationalen und internationalen Markt herstellen, darunter hochspezialisierte Kunststoffspritzen zur Anwendung in der Chemotherapie. Der Erweiterungsbau darf als klares Bekenntnis zum Standort Schweiz verstanden werden. Als Generalplaner zeichnet IE Plast für die Realisierung des Projektes verantwortlich.

Am Standort Escholzmatt produziert B. Braun bereits seit 43 Jahren. Das Werk wurde seither mehrfach erneuert, sodass es zu den modernsten Produktionsstätten der Unternehmensgruppe gehört. Da nicht

nur das aktuelle Produktportfolio stetig wächst, sondern auch die Entwicklungspipeline voll ist, fiel im März 2015 der Startschuss für die Erweiterung. Im Fokus: Reinraum, Technik und Logistikfläche für die Produktion sowie eine umfangreiche neue Sterilisationslinie. Besonderheit des Standortes Escholzmatt ist, dass von der Entwicklung über die Produktion bis zur technischen Unterstützung alles unter einem Dach vereint ist, inklusive Prototypen-Werkstatt.

Für die Kunststoffverarbeitung mit ihrem Kosten- und Qualitätsdruck sind effiziente und wandlungsfähige Produktionsanlagen

heute essentiell. IE Plast konnte die Fertigungsprozesse genau auf die Anforderungen von B. Braun abstimmen. Deshalb stand zu Beginn des Projektes nicht das Gebäude als solches im Vordergrund, sondern Faktoren wie Produktions- und Prozessabläufe, Waren- und Personenfluss, Hygiene- und Reinraumanforderungen sowie das Erweiterungspotenzial. So konnte IE Plast eine Fabrikenerweiterung realisieren, die von der Rohstoffförderung über die Herstellungsprozesse bis zum Versand voll automatisiert ist. *pr*
www.ie-group.com

„Wir wollen und dürfen nicht stehen bleiben, sondern wollen im Dienste der Patienten stets die neusten Technologien einsetzen.“

*Reinhold Gasper,
Plant Manager in Escholzmatt*